

Ernährungsstrategien frühmesolithischer Wildbeuter



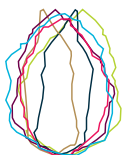
Ernährungsstrategien frühmesolithischer Wildbeuter

Das Projekt untersucht die Wirtschaftsweise frühmesolithischer Jäger, Sammler und Fischer. Dabei nimmt es den Blickwinkel eines paläo-ökonomischen Ansatzes ein, der wirtschaftswissenschaftliche Modelle auf prähistorische Gesellschaften anwendbar macht. Auf dieser Basis sind dann auch Vergleiche verschiedener Wirtschaftssysteme wie frühmesolithisches Jagen und Sammeln und neolithisches Ackerbau und Viehzüchten möglich.

In der Beschreibung mesolithischer Lebensweise, insbesondere in Bezug auf die Ausbeutung der Nahrungsressourcen, werden häufig die Begriffe „Wirtschaft“ und „Subsistenz“ verwendet, ohne dass eine präzise Definition der Termini erfolgt. Der Begriff „wirtschaften“ impliziert im wirtschaftswissenschaftlichen Sprachgebrauch das planmäßige und effiziente Entscheiden über knappe Ressourcen. Der Begriff „Subsistenz“ ist hingegen unspezifischer; er schließt jegliche Auseinandersetzung mit der Umwelt zur Sicherung des Lebensunterhalts und zur Befriedigung grundlegender Bedürfnisse ein.

Vor diesem wirtschaftstheoretischen Hintergrund werden archäozoologische Untersuchungen an mesolithischen Fauneninventaren durchgeführt. Dabei stehen Fundstellen aus der Norddeutschen Tiefebene und Südwestdeutschlands im Vordergrund. Die Untersuchungen beziehen sämtliche Vorgänge der Nahrungsbeschaffung und -verwertung mit ein. Am Beispiel der Jagdbeutereste der Fundstellen Hohen Viecheln, Rothenklempenow, Tribsees, Verchen und Zigeunerfels wird dabei herausgearbeitet, welche Bereiche besonders empfindlich gegenüber Ressourcenengpässen sind. Denn allein diese sind Voraussetzung und potentielles Motive für „wirtschaftliches“ Verhalten.

Ziel des Forschungsprojektes ist es zu prüfen, ob frühmesolithische Jäger, Sammler und Fischer im Sinne der oben genannten Definitionen „wirtschafteten“.



Ernährungsstrategien früh- mesolithischer Wildbeuter



Kooperationspartner:

Deutschland:

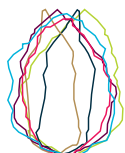
Landesamt für Kultur und Denkmalpflege Mecklenburg-Vorpommern: Dr. Detlef Jantzen
Regierungspräsidium Stuttgart Landesamt für Denkmalpflege: Prof. Dr. Claus-Joachim Kind
Eberhardt-Karls Universität Tübingen: Tina Jahnke M.A.

Literatur:

Noack, E. 2014, Mesolithic animal exploitation and palaeoeconomy: Discussion of a new methodological approach. In: European Society for the study of Human Evolution, 4th Annual Meeting Florence Italy, 18-20 September 2014, Abstracts, 125.

Förderung:

Gefördert durch das Promotionsstipendium der Prinz Maximilian zu Wied-Stiftung in Kooperation mit dem Römisch-Germanischen Zentralmuseum und dem Institut für Vor- und Frühgeschichte der Johannes Gutenberg-Universität zu Mainz.



Monrepos

Archäologisches Forschungszentrum und Museum
für menschliche Verhaltensevolution

Schloss Monrepos, D-56567 Neuwied, www.monrepos-rgzm.de
Monrepos ist eine Einrichtung des RGZM. Mitglied der Leibniz Gemeinschaft

Römisch-Germanisches
Zentralmuseum
Forschungsinstitut für
Archäologie

R | G | Z | M